

Othlegginge gemener düdscher sprickwörde.

Hodt bescheret auer nacht.



Dwoł ynn Düdscher
sprake nicht vele wörde synt / Sufficit
dar me Godt mede nōmet / sūn diei ma-
der dat einige wort Godt / litia sua
Güdt / daruth denne volget /
dat de Düdschen seer weinich
van Gade gewüst hebbēn. So
bewiset doch dyt sprickwort / sampt andern der
geliken / dat ock manck vnsen vörvaren / vnde
den olden Düdschen vele framer / Gotfrüchtis
ger lüde wandages gewesen synt / de Gade alle
dinc̄ myt dessen worden hebbēn tho hus gestel-
let / vnde em de sorge eres lunes / leuendes vnde
neringe allenthaluen beualen / Wente mit dem
worde / Godt beschert auer nacht / ys de buckfor-
ge hinden an gesettet / vnde wert Gade litter
vortruwet / he werde vns dat bescheren / dat wy
bederuen tho vnser vnderholdinge / Nömliken /
voder vñ mahl / alseme secht / Ja wat wy nicht
hebbēn / dat beschere vns vnse here Godt. Be-
scheren öuerst heth ock vth gnadē / vñ nicht vth
plicht eynem ichtes wat geuen / edder schencken /
ane all syn thodont vnde vordenst / alse denn ock
de möder yn Düdschen landen ere kinder dare
tho gewennet hebbēn (wo wol se sūlnest nicht
gewüst / wat ydt bed̄det hefft) do se in des hil-
B ligen